

Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, [20. 1. 1893]

5 |Lieber Dr Schnitzler! Heute früh beschloß, die Apathie fahren zu lassen und
selbst energisch mich zum Fleischfresser auszubilden. Wolan! Program̄: Bureau,
Eßen, Café. Allerdings die Kälte hat mich scheußlich niedergestimt; das ist ja
abscheulich. Im Bureau habe ich mir vom Diener aus dem Ihnen bekañten Lokal
genau unsere Speisekarte von neulich wi[e]derholen lassen und habe das Ganze
aufgefressen, was genügt. Nun werde wahrscheinlich Central gehen und mit Rück-
sicht auf Zeitung, Bekañten u. v. a. Abort.

10 |Ob Sie mit meinem heutigen Tag zufrieden sind, weiß ich nicht, obwol es eigent-
lich ^vgut^v angebracht ist, aber, ich glaube, mit der Instruktion, die Sie mir
gegeben, stimmt es wenig.

Jedenfalls, damit ich nicht ganz in dieser Selbstverständlichkeit bleibe, ersuche
ich Sie, mich morgen in meinen Bureaustunden zu besuchen, zu strafen, zu kas-
teien,

Fels

15 |Herzl. Gruß!

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »20/1 93« und nummeriert: »2«

s *ich*] Er schreibt: »ich ich«.